



in Kooperation mit



FILMERNST

SchulKinoWochen im Land Brandenburg 2022 Pressespiegel

SchulKinoWochen im Land Brandenburg 2022

Pressemitteilung 02.03.2022

Vom **17. bis 31. März 2022** heißt es nun endlich wieder: »**Sehend lernen – Die Schule im Kino**«. Was traditionell im Januar hätte stattfinden sollen, musste um zwei Monate verschoben werden: die 16. Auflage der **SchulKinoWochen im Land Brandenburg**. Im Jahr davor war der 15. Durchgang zwar nicht gänzlich Corona zum Opfer gefallen, konnte mit einem kleinen Online-Angebot aber nur in bescheidenem Rahmen durchgeführt werden. Nun aber geht es zurück in die Kinos, zu filmischen Gemeinschaftserlebnissen vor der großen Leinwand.

Die **SchulKinoWochen** sind seit vielen Jahren ein **Höhepunkt** im Jahreskalender **schulfilmischer Arbeit**. Organisiert und gestaltet werden sie in Kooperation von **VISION KINO**, Netzwerk für Film- und Medienkompetenz, mit **FILMERNST**. Ermöglicht wird das Projekt durch die kontinuierliche Förderung des Medienboards Berlin Brandenburg, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Filmförderungsanstalt (FFA).

Das Besondere der **SchulKinoWochen**: Sie bieten für **alle Alters- und Jahrgangsstufen** ein sorgfältig ausgewähltes und zusammengestelltes Kompaktprogramm künstlerisch wertvoller, lehrplanrelevanter Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme. Filmvorführungen, verstanden als **Teil des Unterrichts**, zu erleben im **außerschulischen Lernort Kino**: zur Förderung von Film- und Medienkompetenz, von kultureller und Allgemeinbildung.

Mit insgesamt **30 Filmen** ist das Angebot erneut sehr umfangreich. Präsentiert werden unterhaltsame und spannende Filmgeschichten, aber auch solche, die für Heranwachsende ganz wesentliche, sie bewegende Probleme aufgreifen und gestalten. Das spiegelt sich bereits zum offiziellen Auftakt der SchulKinoWochen am **17. März im Kino »Movieland« in Erkner** wider: Gezeigt wird **»Madison – Ungebremste Girlpower«**, entstanden in der Reihe »Der besondere Kinderfilm«. Gast des anschließenden Filmgesprächs – auch das ein Markenzeichen der SchulKinoWochen – ist der **Schauspieler Florian Lukas**. Er wird dem Publikum von seiner Rolle als überambitionierter, auf Höchstleistungen ausgeglichener Vater eines Radsporttalents, seiner Film-Tochter Madison, berichten.

SchulKinoWochen bieten immer auch die Möglichkeit, mit speziellen Reihen die Aufmerksamkeit auf herausragende Ereignisse, auf politische Brennpunkte oder Debatten von gesellschaftlichem Rang zu lenken. In diesem Jahr gibt es **drei Sonderreihen**: neben dem **»Wissenschaftsjahr – Nachgefragt«** und dem Programm **»17 ZIELE – Kino für eine bessere Welt«** auch Filme zum Thema 60 Jahre Anwerbeabkommen mit der Türkei: **»Von Gastarbeiter:innen zu Mitbürger:innen: Lebensrealitäten im deutschen Film«**. Einer der Beiträge ist der Dokumentarfilm **»Spuren – Die Opfer des NSU«**. Regisseurin **Aysun Bademsoy** wird im Filmmuseum Potsdam zu Gast sein und mit den Jugendlichen über dieses Brandmal jüngerer deutscher Geschichte sprechen.

Bis **31. März 2022** sind in den 28 beteiligten Spielstätten, in 26 Orten des Landes Brandenburg, rund **200 Veranstaltungen** terminiert.

Eintrittspreis: 4,00 € pro Schüler:in; zwei Begleitpersonen pro Klasse frei.

Anmeldungen/Anfragen: nur online unter anmeldung@filmernst.de oder telefonisch im **FILMERNST-Kinobüro** im LISUM, Tel: (03378) 209 148 / 209 162

Pressekontakt: Dr. Jürgen Bretschneider
0171/355 99 53 / bretschneider@filmernst.de www.filmernst.de

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek, sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmtheater e.V., dem VdF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino der Bundesländer e.V. und dem Bundesverband Kommunale Filmtheater e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.

FILMERNST ist eine Initiative des Filmverbandes Brandenburg e.V. und des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) und steht unter der Schirmherrschaft von Bildungsministerin Britta Ernst.



Ein Projekt von



in Kooperation mit



Kinobüro im LISUM
Struweg
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Telefon
03378 209 161/162

E-Mail
kontakt@filmernst.de

Internet
www.schulkinowochen.de
www.filmernst.de

gefördert durch



Partner









#17Ziele
Lehrpläne ab 2021



versandt
auch über
Verteiler
des LISUM

SchulKinoWochen 2022 – Land Brandenburg, Pressespiegel

1



Die SchulKinoWochen sind wieder da: „Sehend lernen – Die Schule im Kino“ beginnt am 17. März 2022

15.03.2022

Die traditionsreichen SchulKinoWochen im Land Brandenburg sind endlich wieder zurück auf den Kinoleinwänden. Schirmherrin Bildungsministerin Britta Ernst eröffnet die SchulKinoWochen im Land Brandenburg am 17. März in Erkner (Oder-Spree).

Bildungsministerin Britta Ernst: „Die SchulKinoWochen bieten seit vielen Jahren Schülerinnen und Schülern aller Alters- und Jahrgangsstufen ein Programm künstlerisch wertvoller und lehrplanrelevanter Filme. Die Filmvorführungen sind ein Gemeinschaftserlebnis für Kinder und Jugendliche und – als Teil des Unterrichts – im außerschulischen Lernort Kino zu erleben. Die Filme sollen die Film- und Medienkompetenz sowie die kulturelle, soziale und die Allgemeinbildung der Kinder und Jugendlichen fördern helfen.“

Vom 17. bis 31. März 2022 werden in 28 Brandenburger Kinos und Spielstätten insgesamt 30 Filme in rund 200 Veranstaltungen präsentiert. Unterhaltsame und spannende Spiel- und Dokumentarfilme, emotional berührende und solche, die für Kinder und Jugendliche ganz wesentliche, sie bewegende Probleme aufgreifen und gestalten.

Zum Auftakt **am 17. März** wird der Film „Madison – Ungebremste Girlpower“ gezeigt. Er erzählt von Madison, einem Mädchen mit großem Talent für den Radsport, getrieben von Ehrgeiz und einem überambitionierten Vater. Sie kämpft für ihren Erfolg und muss sich nach herben Rückschlägen immer wieder aufrappeln. Dadurch erfährt Madison, was und welche Werte für sie wichtig sind und zählen.

Mit drei Sonderreihen lenken die diesjährigen SchulKinoWochen die Aufmerksamkeit auf aktuell politische Brennpunkte und Debatten:

- „Wissenschaftsjahr – Nachgefragt“
- „17 ZIELE – Kino für eine bessere Welt“
- 60 Jahre Anwerbeabkommen mit der Türkei: „Von Gastarbeiter:innen zu Mitbürger: innen: Lebensrealitäten im deutschen Film“.

Darunter ist der Dokumentarfilm „Spuren – Die Opfer des NSU“ zusehen. Regisseurin Aysun Bademsoy wird am 21. März im Filmmuseum Potsdam zu Gast sein und mit den Jugendlichen über diese Verbrechen in der jüngeren deutschen Geschichte sprechen.

Alle Filme können gezielt in den Unterricht einbezogen und mit den von FILMERNST erarbeiteten Materialien für die Lehrkräfte lehrplanbezogen vor- und nachbereitet werden. Der Eintrittspreis bei den SchulKinoWochen beträgt einheitlich 4 Euro pro Schülerinnen und Schüler; zwei Begleitpersonen pro Klasse haben freien Eintritt. Die SchulKinoWochen werden in Kooperation von VISION KINO, Netzwerk für Film- und Medienkompetenz und mit FILMERNST organisiert und vom Medienboard Berlin Brandenburg, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Filmförderungsanstalt (FFA) gefördert.

Anmeldungen/Anfragen: online unter anmeldung@filmernst.de oder telefonisch im FILMERNST-Kinobüro im LISUM, Tel: (03378) 209 148 / 209 162

Pressekontakt: Dr. Jürgen Bretschneider bretschneider@filmernst.de, Tel: 0171-355 99 53

Weitere Informationen: www.filmernst.de

Beispiel für eine **Pressemeldung**, konkret bezogen auf die **Medien/Lokalredaktionen der jeweiligen Spielorte** – Aussendung im März mit Angabe der bis dahin erfolgten Anmeldungen – für welche Filme und aus welchen Schulen

SchulKinoWochen im Land Brandenburg 2022

Pressemitteilung – 4. März 2022

Vom **17. bis 31. März 2022** heißt es nun endlich wieder: »**Sehend lernen – Die Schule im Kino**«. Was traditionell im Januar hätte stattfinden sollen, musste um zwei Monate verschoben werden: die 16. Auflage der **SchulKinoWochen im Land Brandenburg**. Im Jahr davor war der 15. Durchgang zwar nicht gänzlich Corona zum Opfer gefallen, konnte mit einem kleinen Online-Angebot aber nur in bescheidenem Rahmen durchgeführt werden. Nun aber wollen wir zurück in die Kinos, zu filmischen Gemeinschaftserlebnissen vor der großen Leinwand.

Die »**Extra Kinowelt**« **Schwarzheide** ist zum dritten Mal als Partner dabei und lädt ihre Besucher an zwei Tagen – am **23. und 24. März 2022** – zu insgesamt acht Veranstaltungen ein. Das Programm ist sehr vielfältig, bietet thematisch wie künstlerisch anspruchsvolle Filme für alle Jahrgangsstufen.

Für die Jüngsten beispielsweise geht es gleich doppelt in den Wald: zum einen mit »**Die drei Räuber**« – nach Tomi Ungerers Bilderbuch-Klassiker, der zum Animationsfilm-Klassiker wurde. Zum anderen mit »**Lene und die Geister des Waldes**«, einem ganz aktuellen Dokumentarfilm. Was die achtjährige Lynn mit ihrer Schwester im Bayerischen Wald erlebt, ist ganz anders als gedacht. Zwar sprechen die Leute hier eine komische Sprache, fast wie ein Hobbit-Dialekt, aber die Mädchen finden rasch Freunde und erkunden deren Welt. Poetisch, magisch, erleuchtend-schön!

»**Mein Freund Poly**« (empfohlen für 3.-5. Klasse) ist ein spannender französischer Abenteuerfilm, in dem eine Zehnjährige um jeden Preis ein Zirkus-Pony vor dem drohenden Tode bewahren will. Sie findet Verbündete und Freunde, und bei der dramatischen Rettungsaktion über Stock und Stein und reißende Gebirgs-gewässer wächst Cécile über sich hinaus.

»**Zu weit weg**« (empfohlen für 5.-8. Klasse) könnte in der Lausitz spielen, führt aber in eine rheinische Bergbauregion. Auch dort wurde ein Dorf geräumt. Die Häuser sind bereits abgerissen, die Bewohner in eine nahe Stadt umgesiedelt. Ben ist traurig, findet aber einen Freund mit einem weit schlimmeren Schicksal: Tariq ist mit seinem erwachsenen Bruder dem syrischen Bürgerkrieg entkommen, die Wirren der Flucht haben die Geschwister getrennt. Nahezu aussichtslos, dass sie sich wiederfinden. Aber dann hat Ben eine Idee. Ein berührender Film, ganz nah dran an dem, was für uns und die Gesellschaft wichtig ist.

»**Sun Children**« (empf. für 8.-10. Klasse) ist in Inhalt und Form eine zu Herzen gehende Geschichte von enormer Wucht. Sie spielt auf den Straßen und unter der Erde von Irans Hauptstadt Teheran. Eine Vierer-Bande Jungs schlägt sich mit Auftragsdiebstählen durchs Leben und wird nun für einen ganz besonderen Coup, eine geheimnisvolle Schatzsuche, rekrutiert. Unter Aufbietung aller Kräfte erreichen sie das Ziel, doch der ersehnte Schatz ist ganz anderes als gedacht.

»**Sorry We Missed You**« (empfohlen ab 9. Klasse) ist ein beklemmend realistischer Film über unsere Zeit, über unsere Arbeitswelt. Ricky will sein Schicksal als Paketbote selbst in die Hand nehmen, denn wer wirklich wolle, der schaffe es auch. Doch schon bald läuft das Ganze aus dem Ruder, die Familie scheint zu zerbrechen. Der Traum von der Freiheit und wachsendem Wohlstand kann unter diesen – nicht nur britischen – Verhältnissen nur ein Trugbild sein.

»**Je suis Karl**« (empf. ab 10. Klasse) ist grell, laut, erschütternd und verstörend: ein Film gegen rechte Gesinnung. »Bevor sie kamen und alles nahmen. Everything must change!« Die solche Lieder singen, haben genaue Vorstellungen davon, was sich im Abendland alles ändern und wer die rechte Revolution



Ein Projekt von

VISION KINO

Initiative für Film- und Medienkompetenz

in Kooperation mit



FILMERNST

Kinobüro im LISUM
Struweg
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Telefon
03378 209 161/162

E-Mail
kontakt@filmernst.de

Internet
www.schulkinowochen.de
www.filmernst.de

gefördert durch

medienboard
BerlinBrandenburg

Partner



VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen.

Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek, sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino GbR deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.

Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steiner übernommen.

FILMERNST ist eine Initiative des Filmverbandes Brandenburg e.V. und des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) und steht unter der Schirmherrschaft von Bildungsministerin Britta Ernst.

anführen muss. Wer von »kranker Umvolkung« spricht, lässt keinen Zweifel an seiner Ideologie. Maxi müsste das eigentlich wissen, kommt sie doch aus einer eher linken Familie. Doch ein furchtbarer Anschlag mit einer Paketbombe nahm ihr die Mutter und beide Geschwister. Seitdem ist sie traumatisiert. Als Stütze bietet sich Karl an – und bald ist Maxi selbst so weit, eine »Tochter Europas« zu werden. Ein erschreckendes Szenario: noch keine Realität, aber auch keine Fiktion mehr.

»**Mein Vater, der Gastarbeiter**« (empfohlen ab 8. Klasse) läuft in einer Sonderreihe im Rahmen »60 Jahre Anwerbeabkommen mit der Türkei«. Es ist ein leiser, berührender Dokumentarfilm über das Leben zwischen zwei Welten. Cemal Yavuz kam 1968 nach Hamburg, zerschnitt als Schweißer auf einer Werft 15 Tonnen Stahl pro Tag. 1984 kehrte er in sein kurdisches Heimatdorf zurück. Seine besten Jahre hatte er hingegeben für ein Land, von dem er nicht viel kennenlernte. Sein Sohn Yüksel wird Regisseur und dreht seinen ersten Film über die Lebensgeschichte des Vaters, der Familie. Als die Eltern 1994 den Sohn in Hamburg besuchen, schließt sich ein Kreis – für den »Gastarbeiter« und die nächsten Generationen.

Ein vielfältiges Angebot, thematisch und künstlerisch ebenso facettenreich wie hochwertig - und im wahrsten Sinne des Wortes auch grenzüberschreitend. Unterhaltsame und spannende Filmgeschichten, aber auch solche, die für Heranwachsende ganz wesentliche, sie bewegende Probleme aufgreifen und gestalten. Ausgezeichnete, hervorragende, besondere Filme, bei denen wir auf starkes schulisches Interesse und große Resonanz hoffen.

Leider gibt es in der »**Extra Kinowelt**« **Schwarzheide** bislang erst Anmeldungen für drei Filme: für »**Die drei Räuber**«, für »**Mein Freund Poly**« und für »**Zu weit weg**«: alle von der sehr engagierten, filminteressierten Grundschule Schwarzheide-Wandelhof. Die **noch freien Plätze bei allen Veranstaltungen** möchten wir natürlich gern besetzen. So hoffen wir – im Vertrauen auf das gute und vielfältige Angebot – auf weitere Anmeldungen, auch aus anderen Schulen – für einen Kinobesuch der besonderen Art.

Übrigens: Auch Vorführungen von – im »Extra Kinowelt«-Programm – noch nicht terminierten »**Wunschfilmen**« sind in Absprache mit dem FILMERNST-Kinobüro möglich.

Der **Eintritt** für die Veranstaltungen der SchulKinoWochen beträgt **4,00 €** pro Schüler:in. Für **zwei Begleitpersonen pro Klasse kostenfrei**.

Anmeldungen –am schnellsten – online unter anmeldung@filmernst.de oder telefonisch im FILMERNST-Kinobüro Tel: (03378) 209-148 oder 209-162
Weitere Informationen zu den Filmen und Terminen unter www.filmernst.de

Programm »Extra Kinowelt« Schwarzheide

Mittwoch, 23.03.2022

09:00 Uhr Die drei Räuber
09:30 Uhr Lene und die Geister des Waldes
10:00 Uhr Mein Vater, der Gastarbeiter
10:30 Uhr Sorry We Missed You

Donnerstag, 24.03.2022

09:00 Uhr Mein Freund Poly
09:30 Uhr Zu weit weg
10:00 Uhr Sun Children
10:30 Uhr Je suis Karl

Veranstaltet werden die SchulKinoWochen von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz – in Kooperation mit FILMERNST. Gefördert durch das Medienboard Berlin-Brandenburg, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Filmförderungsanstalt (FFA).

Pressekontakt: Dr. Jürgen Bretschneider Tel.: 0171/355 99 53 / bretschneider@filmernst.de

Beispiel für eine vom Projektbüro für den jeweiligen Spielort verfasste und von der Redaktion nahezu komplett übernommene Pressemeldung

15 SPREE-JOURNAL

Freitag, 4. März 2022

SchulKinoWochen in Erkner

Cinema Vom 17. bis 31. März 2022 heißt es nun endlich wieder: „Sehend lernen – Die Schule im Kino“ in der 16. Auflage der SchulKinoWochen im Land. Es gibt noch freie Plätze.



Föhlich und traurig mit Melone: Szene aus „Sommer-Rebellen“ (Deutschland/Slowakei 2019). Der Film läuft am 31.03.2022 im „Movieland“ Erkner. Foto: Projector

Was traditionell im Januar hätte stattfinden sollen, musste um zwei Monate verschoben werden: die 16. Auflage der SchulKinoWochen im Land Brandenburg. Das „Movieland“ Erkner lädt seine Besucherinnen erstmals an fünf Tagen zu insgesamt 13 Veranstaltungen ein. Los geht's am 17. März, 10 Uhr, wenn die Bildungsministerin – und FILMERNST-Schirmherrin – Britta Ernst das landesweite Projekt für 2022 offiziell eröffnet.

Im Anschluss daran wird „Madison Ungemeste Girlpower“ zu erleben sein, entstanden in der Reihe „Der besondere Kinderfilm“. Zum Gespräch nach dem Film ist der Schauspieler Florian Lukas zu Gast. Er wird dem Publikum von seiner Rolle als überambitionierter, aber auch bewundernswürdiger Vater eines Radsporttalents, seiner Film-Tochter Madison, berichten.

Filme für Groß und Klein
 Filmgesetzt werden die SchulKinoWochen im „Movieland“ Erkner dann vom 28. bis 31. März. Für die Jüngsten beispielsweise geht es mit „Die drei Räuber“ tief in den Wald, mit „Shifty“ und das Geheimnis des Zauberriffs“ tief unter Wasser, mit „Jim Knopf und die Wilde 13“ tief ins Innere einer Piratenfestung.

Auch für die mittleren Jahrgangsstufen stehen mehrere Filme zur Auswahl:
 „Binti – Es gibt nicht“ (empfohlen für 2.-5. Klasse) erzählt von einem 12-jährigen Mädchen, das nach dem Tod der Mutter mit ihrem Vater aus dem Kongo nach Belgien kam. Ohne Papiere, stets in Gefahr, bei einer Razzia festgesetzt und abgeschoben zu werden. Doch zum Glück gibt es Menschen, die ihnen beistehen und sie hier behalten wollen. Das Mädchen und der Film sind von

mitreißender Energie. Binti gibt es, auch ohne Papiere!
 Mein Freund Poly (empfohlen für 2.-5. Klasse) ist ein spannender französischer Abenteuerfilm, in der eine Zehnjährige um jeden Preis ein Zirkus-Pony vor dem drohenden Tode bewahren will. Sie findet Verbündete und Freunde, und bei der dramatischen Rettungsaktion über Stock und Stein und reißende Gebirgsgewässer wächst Cécile über sich hinaus.
 Sommer-Rebellen (empfohlen für 4.-6. Klasse) ist gleichfalls buntes Ferienabenteuer zu Lande und zu Wasser. Es geht um Verwicklungen und Notlügen, um Offenheit und Wahrheit im Verhältnis zwischen einem Opa und seinem Enkel. Ehe ihre Beziehung wieder eine wirklich gute wird, müssen sie miteinander in schmalen Kanu das Gleichgewicht halten und eine Bewährungsprobe bestehen.
 Milla meets Moses (empfohlen ab 9. Klasse) ist ein herausragender australischer Jugendfilm – voller Energie und aus dem Rahmen fallend. Milla weiß, dass ihr der Krebs nicht mehr viel Zeit lässt. Moses indes bringt noch einmal eine Wendung in ihr Le-

ben. In seiner rüden Art schafft er es, in Milla ganz besondere Gefühle auszulösen: nicht die einer Sterbenden, sondern einer jungen Frau.
 Extrem berührend ist „Los Lobos“ (empfohlen ab 8. Klasse), ein mexikanischer Film, der hier – speziell für den Spanischunterricht – im Original mit deutschen Untertiteln läuft. Der achtjährige Max und sein jüngerer Bruder Leo sind mit der Mutter illegal von Mexiko in die USA gekommen. „We want to go Disney. One ticket please!“ Diese beiden Sätze sollen sie sprechen lernen. Dann, so ver spricht die Mutter den Söhnen, werden sie Disneyland besuchen.
 Zwei kleine Ninja-Wölfe in einem großen Film: warmherzig und voller Würde. Almyana „Willkommen in Deutschland“ (empfohlen ab 9. Klasse) war 2010 ein großer Kino-Hit. Einfühlsam, heiter-melancholisch und mit viel Ironie geht es um gängige Vorurteile und Klischees der türkischen und der deutschen Nationalität.
 45 Jahre, nachdem der „Eine-Million-und-erste-Gastarbeiter“ in die Bundesrepublik kam, ist manches anders, vieles aber noch

immer ernsthaft-komisch in und zwischen den Kulturen.
 Sorry We Missed You (empfohlen ab 9. Klasse) ist ein beklemmend realistischer Film über unsere Zeit, über unsere Arbeitswelt. Ricky will sein Schicksal als Paketbote selbst in die Hand nehmen, denn wer wirklich wollte, der schaffe es auch. Doch schon bald läuft das Ganze aus dem Ruder, die Familie scheint zu zerbrechen. Der Traum von der Freiheit kann unter diesen – nicht nur britischen – Verhältnissen nur ein Trugbild sein.
 Meine Wunderkammern (empfohlen für 4.-6. Klasse) machen mit vier Kindern bekannt, die auf ganz besondere Weise – mit einem magischen blauen Licht – in ihre eigene Welt verschwinden. Realität und Fantasie vermischen sich, wir hören von Wünschen und Träumen, von Hoffnungen und Erwartungen an das Leben und die Zukunft.
 Bislang gibt es für das „Movieland“ Erkner leider erst für drei der 13 angebotenen Filme Anmeldebogen – es ist also noch viel Luft nach oben.
 Angemeldet haben sich Schüler und Schülerinnen aus der Grundschule „Artur Becker“ Spreenhagen; der Grundschule „Am Stienitzsee“ Rüdersdorf/OT Hennickendorf, der „Gerhart-Hauptmann-Schule“ Grünheide (Mark) und vom „Carl-Beckstein-Gymnasium“ Erkner. red

Programm im „Movieland“ Erkner

- Donnerstag, 17. März 10 Uhr, „Madison Ungemeste Girlpower“**
Offizielle Eröffnung der SchulKinoWochen im Land Brandenburg
- Montag, 28. März 08.30 Uhr, „Binti – Es gibt nicht“**
 10 Uhr „Die drei Räuber“
 10.30 Uhr „Mein Freund Poly“
- Mittwoch, 30. März 08.30 Uhr, „Jim Knopf und die Wilde 13“**
 10 Uhr „Los Lobos“ spanisches Original mit deutschen Untertiteln
- Dienstag, 29. März 08.30 Uhr, „Shifty“ und das Geheimnis des Zauberriffs“**
 10 Uhr „Almyana – Willkommen in Deutschland“
 10.15 Uhr „Meine Wunderkammern“
- Donnerstag, 31. März 08.30 Uhr „Sommer-Rebellen“**
 10 Uhr „Milla meets Moses“
 10.30 Uhr „Heimat Natur“

zu allen Filmen ausführliche Informationen in der Film-Datenbank unter www.filmernst.de red

Störung legt Anschlüsse lahm

Ausfall Vodafone-Kunden in Schöneiche haben aktuell Probleme mit dem Internet und dem Festnetz.

Schöneiche. Martin Seibt hat ein Problem: Er ist offline, und das schon länger als ihm lieb ist. „Seit dem 24. Februar ist das Festnetz-Angebot von Vodafone Deutschland für Internet und Telefon komplett ausgefallen“, berichtet der Schöneicher über Störungen in der Gemeinde. Und er fragt sich, wie lange das noch so weitergehen soll. Auch mehrere Nachbarn seien betroffen.

Wie eine Nachfrage bei dem Telekommunikations-Unternehmen aus Düsseldorf ergab, liegt in einem Teil von Schöneiche in der Tat eine Störung vor. Auch der Grund ist bereits gefunden. Nach Auskunft von Konzernsprecher Volker Petendorf ist in einem kleinen Teil des Vodafone-Kabelnetzes im Bereich Schöneiche „leider ein lokaler Rückwegstörer aktiv“. Dadurch sei die Internet- und Telefonnutzung bei insgesamt bis zu 250 Kunden stark beeinträchtigt. Es kommt immer wieder zu Internet-Verbindungsabbrüchen bis hin zum Totalausfall. Beim Telefonieren könne es zu Knackern, Rauschgeräuschen und einer künstlich klingenden Stimme kommen.

„Ein Rückwegstörer – oder auch Rückkanalstörer genannt – ist in Deutschland eine der häufigsten Gründe für Störungen im Internet und bei der Telefonie“, sagt Petendorf. Ursache seien meist uralt, defekte oder illegal betriebene Geräte, die ein Kunde in Betrieb nimmt, „ohne zu wissen, dass er damit alle seine Nachbarn empfindlich stört“.

Dieses Gerät sende Störsignale, durch die dann die Internet- und Telefonnutzung in dem betroffenen Bereich des Kabelnetzes lokal eingeschränkt sei. Das Problem: Die konkrete Störquelle zu finden, ist sehr zeitaufwändig. „Unsere Technik-Spezialisten arbeiten bereits seit dem 24. Februar sehr intensiv an der Eingrenzung dieses Rückwegstörers, der in einem Strang des Kabelnetzes im Bereich Schöneiche aktiv ist“, so Petendorf. Hierzu finden auch intensive Messungen und Vor-Ort-Analysen statt. Die Entscheidung werde jedoch durch Zugangsprobleme zu einzelnen Häusern erschwert.

Sobald die Störquelle ermittelt ist, werde der weitere Betrieb der Störquelle durch den Verursacher unterbunden, heißt es bei Vodafone. Sollte dies nicht möglich sein, müssten Tiefbauarbeiten und Netzmaßnahmen stattfinden, um die Störquelle unschädlich zu machen.

Teile des Angebots von Vodafone fielen aus.

„Wir bitten die bis zu 250 betroffenen Kunden bis zum Abschluss der Entstörung noch um etwas Geduld und um Entschuldigung für ihre vorübergehenden Unannehmlichkeiten“, sagt Vodafone-Konzernsprecher Petendorf. Ein genaues Datum, wann mit einem Ende der Störungen zu rechnen ist, kann er nicht nennen. Der Schöneicher Martin Seibt, der wie mehrere Nachbarn betroffen ist, sagt, auf dem Anrufbeantworter von Vodafone werde der 9. März genannt. Seibt findet das problematisch, vor allem in Zeiten von Homeoffice, Heizungssteuerung per Internet oder digitaler Einbruchssicherung per WLAN. „Da darf eine technische Störung nicht mehr so sehr lange dauern.“ Die einzige gute Nachricht für die betroffenen Vodafone-Kunden ist: Mobilfunknetz, DSL-Festnetz und Fernsprempfang über das Vodafone-Kabelnetz würden laufen. che



Vodafone in Schöneiche: Bei Internet und Festnetz-Telefon gibt es in einigen Teilen der Gemeinden seit kurzem erhebliche Störungen. Symbolfoto: Oliver Berg dpa

Seltener Gast an der Spree-Brücke

Fürstenwalde. Bulliger Rumpf, gerade, weite Schwingen, deutlich größer als ein Bussard und dazu weiße Schwanzfedern. Die Kernmerkmale waren da, ist sich Fiete Steffenhagen aus Fürstenwalde sicher. Er hat den Greifvogel an der Spree nahe der Fahrradbrücke beobachtet. Doch kann er sich bei der Art getäuscht haben?

„Nein“, sagt Bernd Heuer vom Naturschutzbund (Nabu) aus Hangelsberg. Seeadler, wie Fiete Steffenhagen einen gesehen hat, gebe es in Fürstenwalde auf jeden Fall. „Ich betreue einige Paare im Landkreis“, berichtet er. „Fünf Brutpaare gibt es aktuell um Für-

stenwalde, sagt Heuer. Ein Erfolg, denn die Tiere seien lange verfolgt worden.

In den vergangenen 20 Jahren hätten sich die Bestände der großen Greifvögel wieder positiv entwickelt, berichtet Heuer. Damit das auch so bleibt, will der Naturschützer die genaue Ort, an denen die Seeadler brüten, nicht verraten. Seeadler seien sehr empfindlich gegenüber Störungen durch den Menschen und das besonders in der Brutzeit.

Die beginnt Anfang März, weiß der Vogelexperte. „Teilweise haben die Paare schon mit dem Brüten begonnen“, sagt Heuer. ans



Echte Raritäten in Fürstenwalde: Die großen Greifvögel haben sich in Brandenburg in den vergangenen Jahrzehnten gut entwickelt. (Symbolfoto) Foto: Gert Barz

ANZEIGE

Nothilfe Ukraine

Jetzt spenden!

Es herrscht Krieg mitten in Europa. Millionen Kinder, Frauen und Männer bangen um ihr Leben und ihre Zukunft. Aktion Deutschland Hilft leistet den Menschen Nothilfe. Gemeinsam, schnell und koordiniert. Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende.

Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30
 Spenden unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de

Aktion Deutschland Hilft
www.aktiondeutschlandhilft.de

Das lange Warten auf einen Prozess – der Frosch-Club und ein Überfall – Seite 9

Märkische Oderzeitung

Spree-Journal

Fürstenwalde
Freitag, 18. März 2022 A 7581

1,80 €
33. Jahrgang Nr. 65

Blick ins Blatt

100 Waisenkinder in Oder-Spree angekommen

Beeskow. Landrat Rolf Lindemann hat vor dem Kreisausschuss über den Stand der Dinge bei der Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine berichtet. Die Lage ändere sich ständig, aber man sei vorbereitet. **Seite 13**

Diskriminierung in Behörden und Schulen

Fürstenwalde. Der Rassismus gegenüber Menschen mit russischem Akzent habe schon angefangen, sagt Karja Hoffmann, die Integrationsbeauftragte der Stadt. Wie sieht es in Schulen und Treffs aus? **Seite 15**

FHC hat zwei Spiele an einem Wochenende

Frankfurt. Die Drittliga-Handballerinnen des Frankfurter HC treten am Wochenende zu zwei Spielen an. Am Sonntag geht es gegen Grün-Weiß Schwerin, einen Tag später reist der FHC zum Berliner TSC. **Seite 21**

Die bizarre Welt der Brettspielentwickler

Frankfurt (Oder). Autor Sascha Macht schildert in seinem neuen Roman „Spyderling“ ein bizarres Treffen von Brettspielentwicklern. Wie liest sich der zweite Roman des gebürtigen Frankfurters? **Seite 18**



Hat nahegelegt: der Autor Sascha Macht **Foto: dpa**

Magath durch Corona ausgerepelt

Berlin. Felix Magath muss auf seine Premiere als Trainer von Fußball-Bundesligist Hertha BSC warten. Wie die Berliner am Donnerstag mitteilen, wurde der 68-Jährige positiv getestet und kann am Samstag gegen die TSG Hoffenheim nicht auf der Bank sitzen. **Seite 22**



Felix Magath **Foto: Andreas Gora/dpa**

Das Wetter



So erreichen Sie uns:
Kundenservice 0335 665995-57
kundenservice@moz.de
Anzeigen 0335 665995-56
MOZ-Shop 0335 665995-59
Leserlesen 0335 5530-414
Lokalredaktion 03361 590350
fuerstenwalde-red@moz.de
15317 Fürstenwalde



Dieses Dokument ist Bestandteil der Zeitschrift und Bildungszugabe, ©2022 MOZ. Alle Rechte vorbehalten. Im Mülltrennsystem: Download von 21.03.2022 13:24 von 030-030-030-030



Im Beisein von Schirmherrin und Bildungsministerin Britta Ernst sind die brandenburgischen SchulKinoWochen am Mittwoch im „Movieland“ Erkner gestartet. Bis zum 31. März werden rund 30 Filme in 28 Spielstätten des Landes präsentiert. Zum Auftakt sahen Schüler des Bechstein-Gymnasiums Erkner und der Freien Waldorfschule Frankfurt den Film „Madison – ungebrochen der Gilpewort“. **Foto: Christian Heimg**

Millionenschaden durch Telefonbetrug in Brandenburg

Kriminalität Rund 2000 Fälle hat die Polizei im vorigen Jahr erfasst. Tendenz steigend. Die Aufklärungsquote der Ermittler geht gegen null. **Von Bodo Baumert**

Jeden Tag rufen mindestens vier Betrüger Menschen in Brandenburg an und geben sich als falsche Polizisten aus. Das geht aus der Kriminalstatistik hervor, die die Polizei für 2021 erfasst hat. Die Anrufer haben es meist auf Senioren abgesehen, geben sich diesen gegenüber als Polizisten aus und fordern durch geschickt konstruierte Geschichten die Herausgabe oder Überweisung von Geld und Wertgegenständen. Allerdings taucht nur ein kleiner Teil dieser Fälle tatsächlich in der Kriminalitätsstatistik auf.

Denn dort werden nur die Straftaten erfasst, die in Brandenburg begangen wurden. Bei den Telefonbetrügern ist allerdings in den wenigsten Fällen klar, von wo sie anrufen. In den meisten Fällen sitzen sie in Call-Centern im Ausland – und auch dann tauchen die Fälle nicht in den Brandenburger Statistiken auf. Offiziell gab es deshalb in Brandenburg im vergangenen Jahr nur 98 solcher Fälle. Hinzu kommen über 1000 Fälle, in denen die Brandenburger Polizei zwar ermittelt hat, die aber im Ausland oder im Unbekannten verortet wurden – und ein vermutlich sehr großes Dunkelfeld. Denn viele Betroffene wenden sich aus Scham nicht an die Polizei oder verzichten auf eine Anzeige, weil diese ohnehin nur selten etwas bringt. Der Schaden, den die Täter anrichten, ist dennoch enorm. Allein bei den 98 Fällen, die die Statistik offiziell erfasst, sind es rund 900.000 Euro – eine Verdreifachung zum Jahr davor. Mit den Auslandsfällen geht der Schaden weit über die Million hinaus. Und das nur durch falsche Polizisten.

Kommentar
André Bochow
zur Selenskyi-Rede
vor dem Bundestag

Unwürdiges Schauspiel

Kaum hatte Wolodymyr Selenskyi seine Ansprache beendet, brach im deutschen Parlament eine tumultartige Diskussion aus, die beschämend war. Es ging nicht um die harten Vorwürfe des ukrainischen Präsidenten, der zum Ausdruck brachte, wie sehr sich sein Land von unserem im Stich gelassen fühlt, sondern darum, ob man unverzüglich eine Debatte im Plenum führen müsse. Tatsächlich wirkte es einigermaßen befremdlich, dass sich an die eindringliche Ansprache des ukrainischen Präsidenten das Thema Impfpflicht angeschlossen.

Allerdings wirkte der Oppositionsvorstoß, der auch von den Linken unterstützt wurde, schon wegen seiner Kurzfristigkeit viel zu berechnend, als dass er sonderlich glaubwürdig hätte sein können. Bizarren waren dagegen die Argumente der Ampel-/Poliitiker. Die Regierung habe sich genug geäußert, und man müsse die Worte Selenskyis erst einmal wirken lassen. Angesichts solchen Unsinn sollten die Abgeordneten der Ampel sich bitte daran erinnern, dass nicht nur die Opposition parlamentarische Aufgaben hat. Auch sie vertreten das Volk. Und das hat ein Anrecht darauf, informiert und einbezogen zu werden.

Tesla erhält Wasser

Gigafactory Behörde gestattet volle Förderung in Eggersdorf.

Potsdam. Die Wasserversorgung der Autobabrik von Tesla in Grünheide scheint gesichert. Wie der Wasserverband Strausberg-Erkner bestätigte, hat das Landesamt für Umwelt die Förderung im Wasserwerk Eggersdorf in voller Höhe gestattet. Nach einem Gerichtsurteil war die Förderung von knapp vier Millionen Kubikmeter Wasser in Eggersdorf und damit die Versorgung der Tesla-Fabrik fraglich geworden. Das Problem scheint nun gelöst. Am Dienstag soll die Fabrik ihren Betrieb starten. Das 30. ersten Oktober eines Tesla aus Grünheide erhalten dann ihre Autos. **ima**

Finanzielle Hilfe bei Flüchtlingsaufnahme

Krieg in Europa Bundeskanzler sagt Gelder zu. Städte fordern Bundeswehr an.

Berlin. Bund und Länder sind sich einig, dass die Aufnahme der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine eine gewaltige Aufgabe wird. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) sagte am Donnerstag nach Beratungen mit den Länderregierungschefs Ländern und Kommunen finanzielle Unterstützung des Bundes zu. Details sollen bis zum 7. April geklärt werden.

Nach Berlin haben weitere Kommunen eine Unterstützung der Bundeswehr bei der Versorgung und Verteilung von Geflüchteten angefordert. Entsprechende Amtshilfesuchen kamen nach Angaben des Kommandos Territoriale Aufgaben der Bundeswehr auch aus Cottbus, Stendal (Sachsen-Anhalt) und Bayern, meldete die „Zeit“. Cottbus soll nach Berlin und Hannover das dritte Drehkreuz bei der Verteilung von Geflüchteten werden. In Brandenburg sind bei der Zentralen Ausländerbehörde bis Donnerstag fast 2700 Menschen mit Ukrainebezug in den Einrichtungen registriert und aufgenommen worden. Hinzu kommen mehr als 7700 Flüchtlinge in den Kommunen. Ministerpräsident Dietmar Woidke rechnet mit insgesamt 30.000 bis 40.000 Menschen.

DAS GIBT'S AUCH NOCH

Oberviechtach. Mehr als zwei Euro je Liter Diesel oder Benzin – für die Zapfsäulen der Tankstelle Brunner in der Oberpfalz ist das zu viel. Die Getränke kommen da nicht mehr mit, wie Tankwart Hans Brunner erklärt. Deswegen zeigen sie nur noch Halbliterpreise an. Das Getriebe für die Preis- und Liter-Anzeigen der Säulen stammt noch aus Zeiten von D-Mark und Pfennig. Und weil es in die Jahre gekommen ist, läuft es eben nicht mehr rund. „Bei 1,99 ist Schluss“, sagt Brunner. Höhere Preise verkaufen die Zapfsäule schlichtweg nicht mehr. Neue Zapfsäulen anzuschaffen, lohne sich nicht mehr, sagte der 73-jährige Brunner. **dpa**

Ein Implantat als Spickzettel

Die Schule war schon immer ein Ort des Gebens und Nehmens. Die einen, die Mathe oder Französisch gut können, werden von den weniger Begabten – mehr oder weniger freundlich – darum gebeten, ihr Wissen zu teilen. Wer es auch dann noch nicht kapiert hat, muss hoffen, einen Nebensitzer zu haben, der ihn spicken lässt. Doch dafür muss der ja erst mal wissen, was er so auf das Arbeitsblatt kritzelt. Für viele bleibt da nur das Motto: Man muss es wissen. Oder wissen, wo es steht. Also auf dem Spickzettel.

Das Leben als Bildungsempfänger könnte so einfach sein, wären da nicht Lehrer und Dozenten, die, sind wir mal ehrlich, auch zur Bekämpfung der Langeweile während der Klausuren wie Geheimagenten darauf achten, dass ja niemand trickst. Das führt dazu, dass Schummler immer kreativer werden müssen – und dabei vermehrt auf moderne Technik setzen. Ein Medizinstudent am indischen Mahatma Gandhi Memorial Medical College ging bei seinem Betrugsversuch kürzlich mehr als nur eine Extrameile: Er ließ sich ein Bluetooth-Gerät in sein Ohr implantieren. Aufgefallen ist das nur, weil er durchsucht wurde und das zugehörige Smartphone in der Innentasche seiner Hose versteckt hatte. Wer das jetzt liest, wundert sich vielleicht weniger, dass die Klausur der Letzversuch nach elf Jahren Medizinstudium war. Hätte er das Geld für den Chirurgen mal lieber in Nachhilfe investiert. **Dominik Gugger**

Märkische Oderzeitung

Märkische Oderzeitung - Spree Journal Erkner vom 18.03.2022, Seite 1 / Titelseite

"Film ab!" in Erkner

Im Beisein von Schirmherrin und Bildungsministerin Britta Ernst sind die brandenburgischen **SchulKinoWochen** am Mittwoch im "Movieland" Erkner gestartet. Bis zum 31. März werden rund 30 Filme in 28 Spielstätten präsentiert. Zum Auftakt sahen Schüler des Bechstein-Gymnasiums Erkner und der Freien Waldorfschule Frankfurt den Film "Madison - ungebremste Girlpower". Seite 13?Foto: Christian Heinig



Quelle:	Märkische Oderzeitung - Spree Journal Erkner vom 18.03.2022, Seite 1
Ressort:	Titelseite
Ausgabe:	Spree Journal Erkner
Dokumentnummer:	96982493

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://bib-oberlausitz.genios.de/document/MOZ_256bce3e5e54190fe6cd2220f68e23c6ea0f0a3e

Alle Rechte vorbehalten: (c) Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Antenne Brandenburg

Film-Festival für Schulkinder Schulkinowochen Brandenburg starten in fast 30 Kinos
Do 17.03.22 |



Audio: Antenne Brandenburg | 17.03.2022 | Klaus Lampe | Bild: rbb/Robert Schwaß

Nachdem 2021 die Schulkinowochen ausfielen, findet in der zweiten Märzhälfte nun das Film-Festival wieder in Präsenz statt. 28 Kinos zeigen mehr als 30 Filme. Eröffnet wurde das Festival mit einem Film über ein selbstbewusstes Mädchen.

Am Donnerstag sind die Schulkinowochen Brandenburg gestartet. Schülerinnen und Schüler werden wieder in den 28 teilnehmenden Kinos sitzen dürfen, nachdem 2021 das Festival ausfiel und es nur ein kleines Streaming-Angebot gab. Eröffnet wurde das Festival am Donnerstagmorgen in Erkner (Landkreis Oder-Spree).

Wieder etwas Normalität

"Sehend Lernen – Die Schule im Kino", so lautet das Festival-Motto. In diesem Jahr soll es aber auch vor allem darum gehen, dass die Schüler nach fast zwei Jahren zwischen Corona-bedingtem Homeschooling und Wechselunterricht endlich mal wieder rauskommen und gemeinsame Ausflüge mit der Klasse machen, wie die Brandenburger Bildungsministerin Britta Ernst (SPD) sagte. "Das zeigt, dass wir ein Stück zur Normalität übergehen können", so Ernst bei der Festivaleröffnung in Erkner.

Am Eröffnungstag lief der Film *Madison - Ungebremste Girlpower*. In dem Film geht es um ein Mädchen mit großem Talent für Radsport.

Über 30 Filme

Die Fragen der Schüler blieben nach dem Film nicht aus. So fragte die elfjährige Charlotte den Schauspieler Florian Lukas, der Madisons Vater spielt, ob er mal die Dreharbeiten für einen bestimmten Film nicht gemocht hat. "Diese Situation versuche ich zu vermeiden und dann muss man sich arrangieren. Aber manchmal auch heftig streiten", antwortete ihr Lukas.

Über 30 Filme werden insgesamt während des Festivals gezeigt. In Ostbrandenburg sind unter anderen Kinos aus Bernau, Eberswalde (beides Landkreis Barnim), Erkner, Frankfurt (Oder), Fürstenwalde (Landkreis Oder-Spree) oder Schwedt (Landkreis Uckermark) dabei. Zu jedem Film gibt es Begleitmaterial im Internet. Das können Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht benutzen.

"Von Gastarbeiter:innen zu Mitbürger:innen"

Ein Festival-Schwerpunkt in diesem Jahr ist der 60. Jahrestag des Anwerbeabkommens mit der Türkei. Unter dem Titel "Von Gastarbeiter:innen zu Mitbürger:innen" wird unter anderem die

Blickpunkt: Film, München, 17.01.2020

BLICKPUNKT: FILM

Kino

SchulKinoWochen Brandenburg eröffnet

Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause sind gestern im Movieland Erkner die SchulKinoWochen Brandenburg eröffnet worden, die noch bis 31. März in 28 Kinos des Landes stattfinden.

18.03.2022 08:06 • von Jochen Müller



Florian Lukas, Hauptdarsteller des Eröffnungsfilms "Madison - Ungebremste Girlpower", beantwortete zum Auftakt der SchulKinoWochen Brandenburg Fragen der Schülerinnen und Schüler (Bild: FILMERST/Bernd Sahling)

Im [Movieland Erkner](#) sind gestern nach zweijähriger Corona-bedingter Pause die 16. SchulKinoWochen Brandenburg eröffnet worden. Nach der offiziellen Eröffnung durch die Schirmherrin der SchulKinoWochen, Brandenburgs Bildungsministerin Britta Ernst, stand [Kim Stobis](#) deutsch-österreichischer Jugendfilm ["Madison - Ungebremste Girlpower"](#) auf dem Programm.

Im Anschluss an die Vorführung konnten die anwesenden Schülerinnen und Schüler des Carl-Bechstein-Gymnasiums in Erkner und der Waldorfschule Frankfurt/Oder [Florian Lukas](#), der in dem Film den Vater der Protagonistin spielt, Fragen stellen, die nach anfänglichem Zögern nur so sprudelten.

Die SchulKinoWochen Brandenburg finden noch bis 31. März in 28 Kinos des Landes statt, wo es insgesamt rund 250 Veranstaltungen geben wird.

Weitere Informationen unter www.filmernst.de.

Beispiele für Vorankündigungen

LAUSITZER RUNDSCHAU

Anspruchsvolle Filme bei Schulkino-Vorführungen in Spremberg

LAUSITZER RUNDSCHAU

Lausitzer Rundschau - Spremberg vom 11.03.2022, Seite 13 / LOKALES

Anspruchsvolle Filme bei Schulkino-Vorführungen in Spremberg

Schwarzheide. Vom 17. bis 31. März heißt es nun endlich wieder: "Sehend lernen - Die Schule im Kino". Die 16. Auflage der Schulkino-Wochen im Land Brandenburg hätte traditionell im Januar stattfinden sollen, musste aber um zwei Monate verschoben werden. Im Jahr davor konnte der 15. Durchgang Corona-bedingt mit einem kleinen Online-Angebot nur in bescheidenem Rahmen durchgeführt werden. Nun aber geht es zurück in die Kinos, zu filmischen Gemeinschaftserlebnissen vor der großen Leinwand, wie es in einer Mitteilung des Film ernst-Kinobüros heißt.

Auch das "Spreekino" Spremberg ist bei dieser Aktion wieder als Partner dabei und lädt seine Besucher an zwei Tagen - am 23. und 24. März - zu insgesamt acht Veranstaltungen ein. Das Programm ist nach Angaben des Veranstalters sehr vielfältig und bietet thematisch wie künstlerisch anspruchsvolle Filme für alle Jahrgangsstufen.

Es seien unterhaltsame und spannende Filmgeschichten, aber auch solche, die für Heranwachsende ganz wesentliche, sie bewegende Probleme aufgreifen. "Wir hoffen auf ein starkes schulisches Interesse und große Resonanz", so der Veranstalter.

Anmeldungen gebe es demnach bislang für vier Filme - aus der Grundschule Kollerberg und aus der Berufsorientierenden Oberschule Spremberg, wie es heißt. Weitere Anmeldungen, auch aus anderen Schulen, für einen Kinobesuch der besonderen Art sind gern gesehen.

Der Eintritt für die Veranstaltungen der Schulkino-Wochen beträgt vier Euro pro Schüler. Für zwei Begleitpersonen pro Klasse ist er kostenfrei. Anmeldungen werden unter anmeldung@film.ernst.de oder telefonisch im Film ernst-Kinobüro unter (03378) 209-148 oder 209-162 entgegengenommen. Genaue Informationen zu allen acht Filmen gibt es unter www.filmernst.de.
?red/jam



Im Film **Zuweitweg** geht es um eine Bergbauregion wie die Lausitz und zugleich ums Entkommen aus dem syrischen Bürgerkrieg. Foto: Weydemann Bros. GmbH/Monika Plura

red/jam

FINSTERWALDER RUNDSCHAU



Auf Seite 16: Auf dem Prüfstand – was taugt die Struktur der Verwaltung?



Zu tief ins Glas geschaut: Der Angeklagte trinkt während eines Telefonats mit einem Schulfreund Alkohol. Warum sieht er sich gezwungen, trotzdem nochmal ins Auto zu steigen?

Alkoholfahrt führt zum Polizeirevier

Kriminalität Obwohl der Angeklagte an jenem Abend eine größere Menge Alkohol getrunken hat, setzt er sich hinter Steuer seines Autos – und fährt zum Finsterwalder Polizeirevier. Von Laura Kühn

Trunkenheit im Straßenverkehr wird dem Angeklagten vor dem Amtsgericht Bad Liebenwerda vorgeworfen. Der 51-Jährige demontiert die Anlage auch gar nicht, sondern zeigt sich geständig. Ja, er habe am Abend des 20. Dezember 2021 zu tief ins Glas geschaut. Und ja, er sei alkoholisiert in sein Auto gestiegen und losgefahren. Doch warum hat ihn seine Fahrt in diesem Zustand ausgerechnet zum Polizeirevier Finsterwalde geführt? Der Beschuldigte klärt auf.

Telefonat endet mit Sorge
Am Abend der Tat habe der 51-Jährige ein längeres Telefonat mit einem alten Schulfreund geführt, berichtet er dem Gericht. Der Finsterwalder hat Wehmnach-Geburtsstag, wo sich die Freunde normalerweise auch treffen und gemeinsam feiern.

„Aber während des Telefonats hat sich rausgestellt, dass wir uns an meinem Geburtstag wieder nicht sehen“, sagt der Beschuldigte weiter. Die anhaltenden Corona-Maßnahmen seien der Grund gewesen. Kurzzerhand wurde telefonisch vorgeföhrt. Der Vater zweier Kin-

der trinkt während des Telefonats zwei große Tassen selbst angebotenes Rumtopf, berichtet er. Dass auch sein Schulfreund mehrere Bier konsumiert, sei ihm nicht klar gewesen. Irgendwann habe er nur ein polterndes Geräusch und unverständliche Worte gehört. Dann keine Reaktion mehr. „Ist er gestürzt? Geht es ihm gut? Beim Angeklagten seien alle Alarmglocken angegangen. Erst vor zwei Jahren verstarb seine Lebenspartnerin an einem Aneurysma. „Ich hatte nur den Gedanken zu helfen, bevor es wieder zu spät ist“, erklärt der 51-Jährige. Er spricht monoton, wirkt nach wie vor betroffen.

Kurzschluss beim Angeklagten
Ihm sei nichts anderes eingefallen als in sein Auto zu steigen mit dem Ziel, nach Berlin zu fahren. Den Rettungsdienst oder die Polizei zu rufen, sei ihm überhaupt nicht in den Sinn gekommen. „Im Nachhinein ist das natürlich völliger Irrsinn“, resümiert der Finsterwalder reuevoll.

Dass er die Fahrt mit dem Auto nach Berlin nicht mehr packen würde, sei dem Angeklagten auch selbst aufgefallen, noch bevor die

Sängerstadt überhaupt verlassen konnte. Trotzdem habe die Hilfe für seinen Freund Priorität gehabt. Also sei er mit dem Auto zum Polizeirevier Finsterwalde gefahren, ohne über seinen eigenen Zustand nachzudenken.

Polizei stellt Führerschein sicher
Dem Polizeibericht sei zu entnehmen, dass der Tatverdächtige aufgelöst gewesen sei und geweint habe, teilt die Richterin mit. Gerötete Bindehäute, wackeliger Gang, Atemalkoholgeruch und verwachsene Aussprache hätten die Beamten darauf gebracht, dass er alkoholisiert sei. Der Blutalkoholwert habe 1,88 Promille betragen.

Nur schwer habe sich der Angeklagte den Polizeibeamten verständlich machen können, dass seinem Freund geholfen werde. Doch auf dem Weg nach Hause habe ihm ein Polizist mitgeteilt, dass die Kollegen in Berlin seinen Freund aufsuchen und nach dem Rechten sehen würden. Der Führerschein des 51-Jährigen wird noch in dieser Nacht einkassiert.

Zweieinhalb Monate später erklärt der Angeklagte vor dem Gericht, dass ihm die Situation sehr

erschrocken habe. Nicht nur die Ungewissheit zur Situation seines Freundes, sondern auch, dass er sich nur noch ausschweifend an den Abend erinnern könne. „Ich kann einiges von dem Abend nicht mehr nachvollziehen. Es macht mir Angst, dass ich mich durch Alkohol in so eine Situation begeben habe“, sagt der Beschuldigte.

Glück im Unglück

Ein Unfall ist durch das fahrlässige Verhalten des Angeklagten in diesem Fall zwar nicht entstanden. Doch es ist Achtlosigkeit geboten: Alkoholfälle machen den größten Anteil der Unfälle unter Einfluss berausender Mittel aus, teilt das statistische Bundesamt mit.

Mit einem Anteil von 6,4 Prozent an allen Alkoholfällen mit Personenschaden zählt Bran-

denburg im Jahr 2020 neben dem Saarland und Mecklenburg-Vorpommern bundesweit zu den Spitzenreitern. Laut Angaben des statistischen Bundesamtes wird bei den meisten beteiligten Pkw-Fahrern bei Unfällen mit Personenschaden ein Blutalkoholwert von 1,4 bis 1,7 Promille gemessen.

Mehr als 70 Prozent der Fahrer, welche an Alkoholfällen beteiligt waren, hatten zum Zeitpunkt der Blutentnahme einen Blutalkoholwert von 1,1 Promille oder höher. Bei jedem vierten wurde sogar ein Wert von mehr als zwei Promille festgestellt.

Allgemein lässt sich im Jahresbericht des Statistischen Bundesamtes jedoch festhalten, dass die Anzahl der Alkoholfälle mit Personenschaden seit 1975 um 74 Prozent zurückgegangen ist.

Bahnstrecke als Radweg

Projekt Von Finsterwalde nach Cnritz wird wohl nie wieder ein Zug fahren.

Finsterwalde. Die Nachricht, dass entlang der Bahnstrecke von Finsterwalde nach Cnritz ein touristischer Radweg entstehen soll, hat dann doch einige überrascht. Denn noch gehört die Strecke dem Verein Niederlausitzer Museumseisenbahn. Was weiß er über diese Pläne? Ist er gar mit im Boot? Von der Veröffentlichung überrascht war auch Lars Metzinger, der Vorsitzende der Niederlausitzer Museumseisenbahn. „Richtig ist, dass die Strecke noch Eigentum des Vereins ist. Aber es ist geplant, sie zu verkaufen“, sagt er. Was die neuen Eigentümer damit machen, sei dann deren Sache.

Das klingt nicht nur so, das ist ein Abgang auf den Verein. Metzinger erklärt: „Wir konnten die Strecke schon seit 2018 nicht mehr betreiben, zu viele Schwelnen müssten erneuert werden. Woher aber das Geld nehmen? Durch Corona hatten wir dann gar keine Einnahmen mehr.“ Metzinger drückt nicht herum: „Der Verein ist ein sterbender Verein. Er wird noch in diesem Jahr aufgelöst.“ Es sind nur noch zehn Mitglieder im Verein. „Die laufenden Kosten fressen uns auf. Wir zahlen mehr als 1000 Euro im Jahr für Wasser und Abwasser. Die Eisenbahnhaftpflichtversicherung, die weiterlaufen muss, so lange die Strecke existiert, kostet uns auch 2000 Euro.“

Viele Verkäufe
Um eine Insolvenz abzuwenden, müsse jetzt zeitnah verkauft werden, was sich verkaufen lässt. „Eilige Fahrzeuge haben wir schon verkauft – an Museen oder in verünftigte Hände, nicht einfach so zum Verschrotten.“

Der Amtsdirektor von Kleine Elster, Marten Frotzek, habe in einem Gespräch sein Interesse an der Strecke deutlich gemacht. Die Stadt Finsterwalde habe sich angeschlossen, weiß Metzinger. Er sagt: „Es gibt aber noch keine Verträge und keinen Kaufpreis. Ungeklärt ist auch, wer sich um den Rückbau der Gleise und Schwellen kümmert.“

„Schön wäre, wenn später noch was an die alte Bahnstrecke erinnert“, wünscht sich Metzinger. „Es hat hier 17 Jahre lang touristischen Fahrbetrieb, anfangs sehr erfolgreich, gegeben. Da können wir stolz zurückblicken.“

Das Bahnhofsgebäude in Kleinbahnen ist Privatigentum und nicht von der Vereinsumlösung betroffen. Hecke Ledermann

POLIZEI-BERICHT

Solarplatten gestohlen
Gegen 14 Uhr ist die Polizei am Montagmorgen über den Diebstahl von insgesamt 110 Solarplatten mit einem Gewicht von 1,5 Tonnen von einem Gelände zwischen Grünewalde und Gorden informiert worden. Der verursachte Schaden beliefert sich auf mehrere Zehntausend Euro, die Polizei ermittelt.

Unfälle mit Blechschäden
In der Hohenleipziger Straße in Gorden ist am Montagmorgen ein Pkw Audi mit einem Radfahrer zusammengefahren. Der 55-jährige Radler blieb unverletzt, jedoch entstand an den Fahrzeugen ein Schaden von rund 2000 Euro. Ein Pkw-Ford und ein Hyundai sind gegen 19.45 Uhr am Montagabend in der Falkenberg Bahnhofsstraße kollidiert. An den Autos gab es Sachschäden in Höhe von insgesamt rund 2500 Euro. red/roe

Schulkinowochen im Weltspiegel Finsterwalde

Finsterwalde. Vom 17. bis 31. März eilt es nun endlich wieder: „Sehend lernen – Die Schule im Kino“. Was traditionell im Januar hätte stattfinden sollen, musste um zwei Monate verschoben werden: die 16. Auflage der Schulkinowochen im Land Brandenburg. Im Jahr davor war der 15. Durchgang zwar nicht gänzlich Corona zum Opfer gefallen, konnte mit einem kleinen Online-Angebot durchgeführt werden, wie Jürgen Bretschneider schreibt. Der „Weltspiegel“ Finsterwalde lädt seine Besucher an zwei Tagen – am 28. und 29. März – zu insgesamt sechs Veranstaltungen ein. Der Eintritt für die Schulkinowochen beträgt vier Euro pro Schüler. Alle Infos und Anmeldungen im Kinobüro Filmerst unter Telefon 03370 20948 oder unter www.filmernst.de red/roe



Vom 17. bis 31. März 2022 heißt es nun endlich wieder: „Sehend lernen – Die Schule im Kino“. Bei den Schulkinowochen gibt es auch den Streifen „Der Junge und die Wildgänsen“ zu sehen. Foto: Bretschneider/Weltspiegel Finsterwalde

VOR 100 JAHREN

9. März 1922. Der Kleinstangehörige des Niederlausitzer Anzeigers bestand zum großen Teil aus Stellen- und Veranstaltungsannoncen. Daneben wurden regelmäßig die Mitglieder verschiedener Vereine über anstehende Treffen informiert. Andere wandten sich auch allgemein an die Öffentlichkeit. Der Eigentümer des Anzeigers selbst warnte alle Fuhrwerksbesitzer, die sein Bankett vor der Druckerei befuhrten und ihm Schaden zufügten. In Zukunft wollte er dies der Straßenpolizei melden. Carl Frösche aus Gröbitz informierte seine Pächter, dass er in Zukunft den Morgen Acker nicht mehr unter 100 Mark verpachten würde. Neben dem Geld verlangte er auch Arbeitsleistungen. Außerdem wer nicht arbeiten hilft, ist von der Pacht ausgeschlossen. Die Schützengilde rief ihre Mitglieder auf, Schutt, Asche und Ausschachtungsgerde für einen Wall zu liefern. owr

IHR KONTAKT ZUR

REDAKTION
Redaktions-Hotline: 0355 481 777
Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr

Lokalredaktion Finsterwalde
finsterwalde@online.de
Leitung: Heike Lehmann
Mobil: 0151 7930280
Reporter: Henry Blumroth
Reporter: Laura Kühn
Mobil: 0151 26360902

LESERSERVICE
Fragen zur Zustellung und Anzeigenannahme: 0355 481 555

Rundschau Servicepartner
Stadt Finsterwalde Touristikinformation Markt 1, Finsterwalde
Angebot: Anzeigen, Ticket- und Briefmarkenverkauf

Überwältigende Hilfsbereitschaft stößt an ihre Grenzen

Optikpark Rathenow stellt Spendenaktion für die Ukraine vorerst ein, weil die Kapazitäten für die Zwischenlagerung und den Weitertransport der Güter erschöpft sind

Von Markus Kniebeler

Rathenow. Der Optikpark stellt die Spendenaktion für die Ukraine, die am vergangenen Donnerstag angelaufen ist, wieder ein. Doch der Grund dafür ist nicht – wie man vermuten könnte – mangelnde Spendenbereitschaft. Das Gegenteil ist der Fall. Weil der Zutau für nach dem Start der Aktion so groß war und weil auch an anderen Orten der Region Sammlungen im Gange sind, musste die Reißleine gezogen werden. „Unsere Partner in Brandenburg haben uns mitgeteilt, dass die Zwischenlager für Sachspenden übertoll sind“, sagt Katja Brunow, Marketingchefin des Optikparks, die die Aktion ins Leben gerufen hatte. Deshalb habe man sich entschlossen, vorerst keine Spenden

„Als ich im Fernsehen die Bilder von fliehenden Müttern mit kleinen Kindern gesehen habe, da war für mich klar, dass ich etwas tun muss. Deshalb helfe ich hier.“

Silvana Wandzik Freiwillige Helferin

mehr anzunehmen. „Wir werden beobachten, wie sich die Lage entwickelt“, so Brunow. Sobald das Signal komme, dass Sachspenden wieder gelagert und verteilt werden können, werde man die Sammlung im Optikpark wieder aufnehmen. Auch wenn das Ukraine-Hilfsteam des Optikparks nur wenige Tage in Aktion war, ist Katja Brunow überwältigt von der Hilfsbereitschaft. „Es ist unglaublich, wie die Menschen alles zur Verfügung gestellt haben“, sagt sie. Und führt in das leere Café Speicher, in dem Dutzende Kartons auf den letzten Abtransport Richtung Brandenburg warten.

Mitarbeiter des Optikparks und Freiwillige, die sich spontan entschieden hatten, bei der Aktion mitzuhelfen, nehmen die Spenden im Empfang, sichten sie, sortieren sie und verpacken sie in transportfähige Kartons. An der einen Wand stapeln sich Kästen mit Hygieneartikeln: Seife, Duschbad, Zahnbürsten, Einweg-Rasierer und anders-



Die langjährige Krankenschwester Maria Richter kümmerte sich darum, medizinische Hilfsgüter sachgerecht zu verpacken

Daneben die Abteilung mit Baby- und Kindersachen. Außerdem kistenweise Konserven – vom Pichelsteiner Eintopf über Tomatensuppe bis zum feurigen Gulasch. Ein ganzer Karton voll Mehl, Salz und Zucker. Auch Süßigkeiten wurden gespendet – Kaugummis, Lutscher, Schokoriegel, Dazur Kaffee, Tee, Kakapulver, Feuerzeuge, Streichhölzer, Kerzen, warme Decken, Schlaf-

säcke, Mützen, Handschuhe. „Es ist eigentlich alles gespendet worden, was man zum täglichen (Über)Leben braucht“, sagt Katja Brunow. Die überbordende Hilfsbereitschaft der Rathenower mache sie regelrecht sprachlos.

Doch nicht nur die Spendenbereitschaft der Bürger ist bewundernswert. Auch Firmen und kleine Unternehmen haben sich engagiert. Die Umzugsfirma Bartels etwa stellt spontan 300 Umzugskartons zur Verfügung. Das Krankenhaus und Arztpraxen brachten dringend benötigtes medizinisches Material vorbei. Kleine Betriebe führen mit dem Lieferwagen vor, mit dem sie die Kartons in ihrer Nachbarschaft gesammelt hatten. Und mindestens ebenso beeindruckend wie die Hilfsbereitschaft der Bürger ist das Engagement der Freiwilligen, die im Café Speicher mit Sortier- und Packarbeiten alle Hände voll zu tun hatten.



Packen und sortieren: Die Helferinnen Silvana Wandzik und Christina Koschate (l.) in Aktion.

Silvana Wandzik etwa hatte sich nach dem Auftritt Katja Brunows gleich gemeldet, um das Optikpark-Team zu unterstützen. „Mein Mutterherz hat mir gar keine Wahl gelassen“, so die junge Frau, die selber eine zweijährige Tochter hat. „Als

ich die Bilder von fliehenden Müttern mit kleinen Kindern gesehen habe, war für mich klar, dass ich etwas tun muss.“ Und so hat sie, nachdem ihre Tochter in der Kita versorgt war, jeden Tag ein paar Stunden im Optikpark mitgeholfen.

Ebenso wie Maria Richter. Die Rentnerin, die 40 Jahre als Krankenschwester gearbeitet hat, kümmerte sich vor allem um die Sichtung und Verpackung der medizinischen Hilfsgüter. „Ich habe mein ganzes Berufsleben lang Menschen geholfen“, sagt sie. „Für mich war es selbstverständlich, dass ich in dieser Situation nicht tatenlos bleiben kann.“

Abgeholt wurden die Kartons von einem Hilfsverband, der sich in der Stadt Brandenburg organisiert hat. Dort wird das Material zwischengelagert und mit Transportern in die Krisenregion transportiert. Und von dort kam jetzt die Bitte, vorerst keine weiteren Sachspenden zu bringen, weil die Hilfsbereitschaft der Havelländer die logistischen und personellen Kapazitäten der Transporter momentan übersteige.

Landwirte treffen sich in Paaren

Versammlung des Bauernverbandes

Paaren im Glien. Die Mitgliederversammlung des Kreisbauernverbandes Havelland findet traditionell im März statt. Daran will der Verband auch trotz Corona festhalten, teilen der Vorsitzende Dirk Peters und der Geschäftsführer Johannes Funke mit. Die Versammlung findet am Donnerstag, 10. März, im MAZ in Paaren im Glien statt. Alternativ kann auch per Videokonferenz über GoToMeeting an der Beratung teilgenommen werden. Wer direkt an der Veranstaltung, die um 13 Uhr beginnt, teilnehmen will, muss geltende Corona-Bestimmungen nach 3G beachten. Für die präsente Teilnahme ist der Status vollständig geimpft, genesen und aktuell negativ getestet erforderlich.

„In diesem Jahr möchten wir den Junglandwirtinnen und Junglandwirten das Wort geben“, teilen Peters und Funke mit. Es geht um die Meinungen, Sorgen, Erfahrungen und Wünsche der jüngeren Menschen in der Landwirtschaft. Detlef Wacker moderiert den Punkt „Der Nachwuchs hat das Wort“, bei dem unter anderem Landwirte aus Wachow, Gülpe und Markee zu Wort kommen und zur Diskussion einladen.

Zuvor gibt der Vorsitzende einen Bericht über das zurückliegende Jahr, es wird über den Finanzhaushalt berieten und die Prüfungskommission legt ihren Bericht vor. Der Kreisbauernverband Havelland hat seinen Sitz in Ribbeck.

Kabarett heute im KuZ Rathenow

Rathenow. „Ich hab Rücken – Schrottwiehmeln in der Yoga-Gruppe“, heißt ein Kabarett-Abend am heutigen Mittwoch, 9. März, im Blauen Saal des Rathenower Kulturzentrums, der um 19.30 Uhr beginnt. „Natürlich muss man den Flüchtlingen helfen, aber erst, wenn man den Volkschschulkurs im Freiheitsopfern erfolgreich bestanden hat. Und wenn der Klimawandel eh alle umbringt, warum kann man dann nicht auch sonntags den Rasen mähen?“, heißt es im Programm. Für die Besucher gilt die 3G-Regel mit FFP2-Maskenpflicht. Es ist der Ersatztermin für eine Veranstaltung, die in der Saison 2020/2021 ausfallen ist. Die Karten für die damalige Veranstaltung sind gültig.

Schul-Kino-Wochen in Rathenow

Am 17. März beginnt das ganz besondere cineastische Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche

Rathenow. Vom 17. bis 31. März heißt es wieder, „Sehend lernen – Die Schule im Kino“. Was traditionell im Januar hätte stattfinden sollen, musste um zwei Monate verschoben werden: die 16. Auflage der Schul-Kino-Wochen im Land Brandenburg. Das Havelorkino Rathenow lädt seine Besucher an zwei Tagen – am 29. und 30. März – zu acht Veranstaltungen ein. Für die Alterstingsten etwa geht es mit „Shory und das Geheimnis des Zauberriffs“ tief unter Wasser. Der kleine Shory und seine Gefährten mit der großen Erkenntnis: Die Meere müssen geteilt werden!

„Binä“ – Es gibt nicht – empfohlen für die 2. bis 5. Klasse) erzählt von einem zwölfjährigen Mädchen, das nach dem Tod der Mutter mit ihrem Vater aus dem Kongo nach Belgien kam. Ohne Papiere, stets in Gefahr, bei einer Razzia festgesetzt und abgeschoben zu werden. Doch zum Glück gibt es Menschen, die ihnen beistehen. Das Mädchen und der Film sind von mitreißender Energie. „Meine Wunderkommen“ (empfohlen für 4. bis 6. Klasse) machen mit

vier Kindern bekannt, die auf ganz sonderbare Weise – mit einem magischen blauen Licht – in ihre eigene Welt verschwinden. Realität und Fantasie vermischen sich in diesem einzigartigen, höchst originellen Dokumentarfilm. „Die Adern der Welt“ (empfohlen für 4. bis 6. Klasse) vermitteln Bilder großer Schönheit und Bilde



Film „Die Adern der Welt“. FOTO: PROMO

der großen Verstep in der mongolischen Steppe. Nomaden sollen vom Land ihrer Vorfahren vertrieben werden, weil Minenkonzerne den Boden aufreihen und nach Schätzen suchen. „Zu weit weg“ (empfohlen für 5. bis 8. Klasse) konnte in der Lesart spielen, führt aber in eine rheinische Bergbauregion. Auch dort wurde ein Dorf getrieben. Ein berührender Film, ganz nah dran an dem, was für uns und die Gesellschaft wichtig ist.

„Dear Future Children“ (empfohlen ab 8. Klasse) ist ein auftrittenstarker Dokumentarfilm, der mit drei mutigen jungen Frauen bekanntmacht: mit Rayen in Santiago de Chile, mit Pepper in Hongkong und mit Hilda in Uganda. Sie gehen auf die Straße und erheben ihre Stimme, auch wenn das Risiko hoch ist. Drei ermutigend-stärke Botschaften für: Together we stand. Divided we fall! Ein Film, der aktueller nicht sein könnte.

„Wer wir waren“ (empfohlen ab 9. Klasse) ist nicht nur wegen des Astronauten Alexander Gerst eine Sternstunde des Dokumentarfilms. Entstanden nach einem unvollendeten

Buch des herausragenden Journalisten Roger Willenssen, der kurz vor seinem 60. Geburtstag starb. Es geht ins All und in die Tiefen des Meeres. „Almanya – Willkommen in Deutschland“ (empfohlen ab 8. Klasse) war 2010 ein großer Kino-Hit. Einfühlsam, heiter-melancholisch und mit viel Ironie geht es um gängige Vorurteile und Klischees der türkischen und der deutschen Nationalität.

Bislang sind im Havelorkino immerhin bereits fünf Filme gut nachgefragt: 120 Schüler und Schülerinnen kommen von der Geschwister Scholl-Grundschule, 70 von der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule und 26 von der Spektrum-Schule-Rathenow. Kinder der Otto Seeger-Grundschule und von der Pestalozzi-Schule Rathenow sind ebenso dabei wie von der Friedrich de la Motte Fouqué-Grundschule Nemhausen.

Das Interesse der Veranstaltungen beträgt 4 Euro pro Schüler. Für zwei Begleitpersonen pro Klasse kostenfrei. Anmeldungen unter anmeldung@liners.de oder telefonisch unter 03378/2091 48 oder 2091 62.

TIENMARKT Geflügel- und Futtermittelverkauf. Table with prices for various products like Chicken, Turkey, Pork, etc. Includes contact information for Geflügel Genöt, Gerthiner Str. 30, 39307 Parchen.

Beispiel für ca. zwölf ähnliche Pressemeldungen in Lokalausgaben bzw. Anzeigenblätternei

Die Schulkinowochen im Land Brandenburg sind wieder zurück auf den großen Leinwänden.
Bildungsministerin ...

MÄRKISCHE ZEITUNG
RUPPNER ANZEIGER

Märkische Zeitung - Ruppiner Anzeiger vom 16.03.2022, Seite 9 / Brandenburg

Die **Schulkinowochen** im Land Brandenburg sind wieder zurück auf den großen Leinwänden. Bildungsministerin Britta Ernst (SPD) wird sie als Schirmherrin am Donnerstag in Erkner (Oder-Spree) eröffnen. Die Filmvorführungen seien ein Gemeinschaftserlebnis für Kinder und Jugendliche und - als Teil des Unterrichts - im außerschulischen Lernort Kino zu erleben, so die Ministerin. Bis zum 31. März werden in 28 Brandenburger Kinos und Spielstätten insgesamt 30 Spiel- und Dokumentarfilme in rund 200 Veranstaltungen präsentiert.?

Infos online unter anmeldung@
filmernst.de oder Tel. 03378 209148

Quelle:	Märkische Zeitung - Ruppiner Anzeiger vom 16.03.2022, Seite 9
Ressort:	Brandenburg
Dokumentnummer:	97046427

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://bib-oberlausitz.genios.de/document/RPPA_7bad24777d3ef9415f1a5e4fed8dab70194e5d26

Alle Rechte vorbehalten: (c) Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH